

23.06.2005

## Blitzschlag als Wendepunkt

In wenigen Tagen jährt sich zum 500. Mal ein Wendepunkt im Leben Martin Luthers. Auf dem Weg von Mansfeld nach Erfurt wäre er kurz vor dem Ziel beinahe vom Blitz getroffen worden. Für ihn Anlass, Mönch zu werden. Mit einem dreitägigen Fest wird an das Ereignis des 2. Juli erinnert.

STOTTERNHEIM. "Zeit-Zeichen" sind die Veranstaltungen überschrieben, die - wie sollte es auch anders sein - vor allem am denkwürdigen Ort, dem Lutherstein zwischen Stotternheim und Schweborn, sowie auf dem unweit davon gelegenen Luthersee stattfinden. Den Auftakt bildet dabei die Blitzschlag-Party am Freitag. In der Open-Air-Nacht heizen zwei DJ's am Lutherstein mit Rhythm & Blues, aktuellen sowie Hits der Achtziger und Neunziger ein. Und das bis 4 Uhr in der Frühe. Schaukämpfe, Musik, Handwerk und Kulinarisches aus den Zeiten des Reformators stehen den ganzen Samstag beim mittelalterlichen Markt im Blickpunkt. Die Erfurter Ritterschaft darf da nicht fehlen. Der Heimatverein Stotternheims hat eine Ausstellung kreiert, "die auf sechs Tafeln in kurzer übersichtlicher Form das Leben Luthers darstellt", ließ der Vorsitzende Kurt Götze gestern bereits wissen. Beim frühabendlichen Gottesdienst mit Landesbischof Christoph Kähler sind die Kantorei Stotternheim und der Posaunenchor zu erleben. Kunst- und effektvolle Unterhaltung ist am Luthersee angesagt, wo es ab 20 Uhr um Luthers "Wendepunkte" geht. Bevor die multimediale Performance mit viel Licht, Laser und Pyrotechnik nach Einbruch der Dunkelheit über die Pontonbühne geht, stehen u. a. Konzerte mit dem Erfurter Chor "Heaven's Garden" und "Chorus Vocalissimo" aus Heidelberg sowie Talks mit Mitgliedern der Lutheridenvereinigung auf dem Programm. So weiß Margrit Bauer, Nachfahre des Reformators in 16. Generation und in Stotternheim seit langem lebend, aufschlussreiche Episoden zu berichten. "Bei der nächtlichen Multimedia-Schau werden beispielsweise die sieben Todsünden über den See rudern und eine Wasserwand mit Lasern projiziert", verriet Hubertus Röder von der Kulturdirektion schon einmal. Und auch die Förderanlagen der Kiesabbauer würden in die Performance integriert. "Zwei Jahre haben wir alles geplant. Möglich wurde es am Ende aber nur durch die großzügige Unterstützung der Sparkasse Mittelthüringen und von dem Projekt ebenso begeisterte Künstler. Sie treten zu moderaten, wenn nicht sogar schon zu Dumpingpreisen auf", unterstrich Röder. Mit einer Matinee klingen die dreitägigen Feierlichkeiten am Sonntag aus. Neben Livemusik mit den Original Thüringer Oldies werden dann wiederum am Lutherstein Vorführungen einheimischer Sportgruppen, Rezitationen und Showtanz geboten. Und nicht zuletzt geht es natürlich erneut um Martin Luther und dabei maßgeblich um sein Wirken in und um Erfurt. Kurz bevor die Zeit-Zeichen eingeläutet werden, gibt es am Mittwoch ein weiteres Ereignis zu feiern. Die Grünanlage am Lutherstein wird am Nachmittag übergeben und mit ihr Informationstafeln zu dem Monument und der Lutherlinde.

Jörg HEISE